

Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Asyl Alsbach-Hähnlein

Datum: 09.06.2016

Zeit: 18:30 - 20:45 Uhr

Ort: Alsbach-Hähnlein, Kulturtreff Alte Bergstraße 78

Teilnehmer: Ulla Hess, Jürgen Hess, Anke Paul, Ahmet Bozpapagan , Sabine Steitz, Karin Gruber, Margot Amann, Doris Bonin –Müller, Horst Göbel, Harald Lehmborg, Christiane Schuchard-Fischer, Peggy Kammer, Frau Lavassani, Frau Diefenbach, Friede Gebhard, Margit Meier-Böse, Christl Haury, Annette Goldberg-Schupp, Jürgen Dupuis, Nina Corsten, Birgit Hufer, Brigitte Stein-Kaucher, Christian Titz, Adam Dracker, Tobias Lange, Ulrich Krumb, Jens Schunck

Vorsitz: Ulrich Krumb

Protokollführer: Jens Schunck

Begrüßung durch Ulrich Krumb

TOP 1: Protokoll vom 28.04.2016: Keine Einwände von den Anwesenden.

TOP 2: Informationen, Berichte:

Ulrich Krumb berichtet, dass die Gemeinnützigkeit des Vereins noch nicht anerkannt ist, aber sich im laufenden Verfahren befindet. Der aktuelle Mitgliederstand des Vereins beträgt 38 Mitglieder.

Frau Hufer (SKA) berichtet über Neuzugänge. Auch sie würde einen größeren Anteil an Frauen und Familien begrüßen, muss sich dabei aber den Realitäten stellen.

Herr Lange (SKA) berichtet über Probleme mit Fremdschläfern, hauptsächlich unter den Bewohnern algerischer Herkunft. Ein Einsatz der Kriminalpolizei in der Gemeinschaftsunterkunft hat außerdem zur Festnahme eines polizeilich Gesuchten geführt.

Als eine Maßnahme sollen daher die Flüchtlinge mit algerischer Herkunft neu verteilt werden. Ein Teil der Betroffenen wurde bereits in andere Unterkünfte verlegt. Weiterhin sei mit dem Bürgermeister ein klares Vorgehen bei Fremdschlafern vereinbart, dass bis zum Einsatz der Polizei zur Feststellung der Identität führen kann. Auch wurden rechtskräftige Hausverbote ausgesprochen, auch nach Konflikten in der Gemeinschaftsunterkunft. Herr Lange fordert Verein und Helferkreis auf, bei der Durchsetzung der Hausverbote mitzuwirken.

Frau Hufer (SKA) berichtet weiter über viele Anmeldungen zu Deutschkursen und regt die Bildung eines „Notfallteams“, beispielsweise für kurzfristige Fahrten zum Arzt, Schulbesuche usw. . Eine Liste, in die sich Interessierte eintragen können, wird den Teilnehmern übergeben. Frau Hufer fragt ebenfalls an, wer mit Müttern und Kindern, bei aktuellem Bedarf, den Kontakt zu Kindergärten begleiten kann. Weiterhin wurde die Frage gestellt, ob der Kulturtreff für Deutschkurse genutzt werden kann. Dies wurde bestätigt.

Ulrich Krumb berichtet, dass die Bereitstellung einer Internetverbindung durch die Freifunker in der Gemeinschaftsunterkunft in Arbeit ist. Dazu fragt Frau Hufer, ob ein Beamer zur Festinstallation im Unterrichtsraum der GU vorgesehen ist. Ein Beamer kann bei Bedarf angeschafft und installiert werden.

Weiter berichtet Herr Krumb, dass auch für den Kulturtreff die Bereitstellung einer Internetverbindung kurzfristig geplant ist.

Vertreter der Gemeinde sind nicht anwesend. Herr Krumb berichtet aber, dass die Gemeindevertreter den geplanten Fahrradständer an der GU erst in der nächsten Sitzung besprechen werden.

TOP 3: Arbeitsgruppen:

Öffentlichkeitsarbeit: Ulrich Krumb berichtet über:

- **Geringe Rückmeldung** der Mitglieder zu ihren Einsatzmöglichkeiten. Dazu soll die entsprechende Liste nochmals verschickt werden.
- **Aktueller Stand Kulturtreff** – Eröffnung am 20.05.2016 und „Yussuff – Die Geschichte einer Flucht“ am 02.06.16 waren erfolgreich und gut besucht.
- **Kosten und Einnahmen** der Veranstaltungen.

Kassenbericht: Adam Dracker berichtet über:

- **Einnahmen und Ausgaben**
- **Aktuell** besteht ein Guthaben von ca. 1.350,00 Euro

Fahrräder: Jens Schunck berichtet, dass das Projekt Verkehrserziehung startbereit sind. Bislang wurden 9 Fahrräder gespendet. Davon sind 2 nicht mehr einsetzbar, für 2 Fahrräder werden noch Ersatzteile benötigt, 5 Fahrräder sind einsatzbereit. Die Fahrräder werden überprüft, ggf. repariert, und registriert.

Die Ausgabe der Fahrräder soll erfolgen, wenn:

- die Fahrkenntnisse der Empfänger geprüft wurden
- eine zumindest rudimentäre Unterweisung in den deutschen Verkehrsregeln erfolgt ist
- ein Pfand in Höhe von 20,00 Euro hinterlegt wurde

Die Unterweisung sollte nach Möglichkeit im direkten Umfeld der GU, bzw. des Wohnsitzes erfolgen. Im Umfeld der GU können wesentliche Vorfahrtsregeln vermittelt werden, der Akazienweg könnte außerdem auch als Übungsplatz zum Erlangen der Fahrkenntnisse genutzt werden. Dazu weist Jens Schunck darauf hin, dass insgesamt Unterstützung benötigt wird, sowohl bei den Unterweisungen, vor allem aber auch, wenn weiblichen Flüchtlingen Fahrradfahren beigebracht werden soll.

Jürgen Hess berichtet über ebenfalls vorhandene Fahrräder. Ein Start des gesamten Projektes wird aber an die Verfügbarkeit eines verschließbaren Containers an der GU geknüpft. Eine Rückfrage bei Ahmet Bozpapagan ergibt, dass ein Container verfügbar ist und kurzfristig umgestellt wird.

Begrüßung: Anke Paul berichtet, dass eine tägliche Präsenz in der GU zur Begrüßung der neuen Flüchtlinge momentan nicht möglich ist. Daher wird wieder die bis dahin genutzte Variante angewendet, die vorsieht, regelmäßig Samstags in der GU zu erscheinen, neue Flüchtlinge aufzusuchen und sich diesen als ehrenamtliche Helfer vorzustellen.

Patenschaften: Frau Amann berichtet, dass eine Vertretung benötigt wird. Dazu verweist Ulrich Krumb auf die Liste mit möglichen Einsatzgebieten der Helfer, die nochmal verschickt werden soll.

Deutschunterricht: Ulla Hess berichtet über:

- **Neue Anmeldungen** von Interessierten potentiellen Lehrkräfte bei der Eröffnung des Kulturtreffs
- **Schwierigkeiten, Schüler zur regelmäßigen Teilnahme zu bewegen** – daher gibt es jetzt auch wieder Kurse am späten Nachmittag
- **Probleme mit Analphabeten** – hierfür werden speziell ausgebildete Lehrkräfte benötigt
- **Aktuelle Daten zu Unterrichtsangeboten** – diese sollen auf der Homepage des Vereins präsentiert werden
- **Fehlen von Lehrkräften** – in allen Bereichen, als Grundschüler, erwachsene Schüler und Analphabeten. Christian Titz bietet an, samstags ab 15 Uhr einen Alphabetisierungskurs durchzuführen
- **Benötigte Kinderbetreuung für lernende Mütter** – dazu sieht zwar auch das SKA durchaus Unterstützung berechtigt, allerdings kommen die Beteiligten überein, dass Kinderbetreuung zuerst innerhalb der Familien selbst organisiert werden soll.

Hausaufgabenhilfe: Christel Haury berichtet über aktuellen Stand bei der Hausaufgabenbetreuung und schlägt vor, einen weiteren Termin im Kulturtreff anzubieten. Außerdem möchte sie Kontakt zu den neuen Flüchtlingskindern im Grundschulalter herstellen. Frau Hufer gibt an, den Kontakt herstellen zu können.

Arbeit & Berufliche Integration: Brigitte Stein-Kaucher berichtet über starke Schwankungen der Teilnehmerzahlen beim „Mittwochstreff“. Dort werden mit den Teilnehmern Checklisten abgearbeitet, die neben Herkunft und allgemeinen Daten, vor allem auch Fähigkeiten und Kenntnisse der Flüchtlinge erfassen sollen. Zudem wird eine Einverständniserklärung der Flüchtlinge zur angemessenen Nutzung und Verarbeitung der Daten eingeholt. Weiterhin wird versucht, direkt das Arbeitsmarktbüro mit Bewerbern aufzusuchen, wofür ebenfalls Fahrdienste benötigt werden. Das Arbeitsmarktbüro erfasst ebenfalls die Fähigkeiten der Bewerber und versucht, Praktika und Ausbildungen zu vermitteln. Zwar sind bereits einige Somalier in arbeitsvorbereitenden Maßnahmen untergekommen, allerdings stellt sich die teilweise lange Dauer von Praktika als Problem dar. Viele der Flüchtlinge wollen lieber arbeiten und Geld verdienen, wohl auch zur Unterstützung der Familien zuhause. Zudem wird über den Kontakt zu Herrn Yilmaz, vom Bildungswerk

berichtet, der sich engagieren möchte. Ebenso wurde Herr Kratz von der IHK am 22.06.16 um 16 Uhr zu einem gemeinsamen Termin in die GU eingeladen, an dem gerne auch alle anderen teilnehmen können.

Aufgrund der späten Stunde, wird die Versammlung an dieser Stelle beendet.

Ende der Versammlung und Verabschiedung durch Herrn Krumb

Nächstes Treffen: Geplant am 21.07.16 um 18:30 Uhr im Kulturtreff